

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 11 (1906-1907)
Heft: 4

Artikel: Lesefunde aus Baudenbachers "Heimatglück"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezeichnen sind, sei der neue Katalog, der unentgeltlich zur Verfügung steht, allen Interessenten und Musikfreunden empfohlen.

Thomas A. Edison, der amerikanische Erfinder. Von Eugen Isolani. Mit 1 Porträt. 8^o (62 S.). Stuttgart 1906. Verlag von Carl Ulshöfer in Stuttgart. Preis, elegant geheftet, Mk. 1. —.

Das Büchlein bildet den ersten Band einer Sammlung von Biographien bedeutender Männer aller Zeiten und Völker, die unter dem Gesamttitel „Männer des Erfolgs“ bei der Verlagshandlung erscheinen soll. — Das Leben und Wirken des berühmten Erfinders wird uns in knappen Zügen mitgeteilt. Die Darstellung ist skizzenhaft und geht nicht in die Tiefe. Doch ist das Lebensbild des Mannes, der sich vom Zeitungsjungen zum weltberühmten Erfinder und Millionär emporgeschwungen hat, immerhin lehrreich und kann uns langsame Bewohner der alten Welt mit Bewunderung erfüllen für amerikanische Beweglichkeit und praktische Tüchtigkeit.

E. G.

Lesefunde aus Baudenbachers „Heimatglück.“

Ob Jehovah als der grösste Gott gilt? Zähl' die Getreuen! Ein anderer hat mehr: der Mammon!

Ein Geheimnis, das Leben in den schwierigsten Lagen erträglich zu finden, ist jedem zugänglich — stets für etwas zu danken wissen.

Man sage ja oder nein dazu, wir wünschten, der Mensch, in seinem eigenen Interesse, lernte mehr und hielte mehr darauf, *er selber zu sein*.

Es hat doch ein jeder seinen eigenen Kopf und seine eigenen Sinne, setz' er doch seinen Ruhm darein, selber zu denken, — 's ist so kläglich, für sich denken lassen zu müssen — selber die Dinge der Welt zu besehen und ein eigen Urteil darüber sich zu bilden. Und jeder besitzt nach seiner Geburt eine eigene Art, er such' sie zu veredeln, aber nicht zu verderben.

O, ich freue mich, darf ich mit meinen geringen Kräften beisteuern zum Wohl des Ganzen, darf ich andern etwas sein und selber innerlich wachsen; o, ich freue mich, darf ich streuen auf den Segensgrund des Guten, in dem kein Samenkorn umgekeimt versinkt.

Das Bettlerpaar.

Einsam wandert durch das Land,
Ein greises Paar, fest Hand in Hand
Sie ziehen daher, um betteln zu geh'n,
Doch können vor Kälte sie kaum mehr stehn.
Die Frau führt den Mann; denn er ist blind,
Und ihr entgegen weht der Wind.
Da läuten die Glocken im nahen Ort,
Der Wind trägt die Töne zu ihnen fort.
Die Frau setzt sich hin in den tiefen Schnee
Der Alte neben sie, und sie teilen ihr Weh!
Sie träumen von der goldenen Weihnachtszeit;
Wie war das so süß, wie ist's jetzt so weit. —